

Sperrfrist Redebeginn!
Es gilt das gesprochene Wort



Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 447/2015
Kiel, Donnerstag,
17. Dezember 2015

Gesundheit/Krankenhäuser

Dr. Heiner Garg: Krankenhäuser brauchen eine auskömmliche Finanzierung

In seiner Rede zu Top 39 (Folgen aus der Strukturreform der Krankenhausversorgung für den UKSH-Neubau) erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und gesundheitspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Heiner Garg**:

„Bei der jetzigen Krankenhausstrukturreform hätte vieles schlimmer kommen können. Wäre der Fixkostendegressionsabschlag so kommen, wie er im ersten Entwurf noch vorgesehen war, hätte das deutlich negativere finanzielle Folgen für das UKSH ergeben. Positiv ist daher zu vermerken, dass in den weiteren Beratungen einiges abgeschwächt wurde.

Gleichwohl sollte über das Argument, dass ein Fixkostendegressionsabschlag zu mehr Qualität führt, einmal nachgedacht werden. Denn nach Auffassung meiner Fraktion werden gerade diejenigen Krankenhäuser durch solch einen Abschlag bestraft, die eine Behandlung zwar besonders häufig, aber meistens auch besonders gut vornehmen können. Deswegen sind weder der ehemalige Mehrleistungsabschlag, noch der heutige Fixkostendegressionsabschlag ein taugliches Instrument zur Mengensteuerung.

Wir brauchen eine auskömmliche Finanzierung unserer stationären Versorgung. Dies schließt ausdrücklich die auskömmliche Finanzierung im investiven Bereich mit ein, für die die Länder in der Pflicht stehen. Hier muss angesetzt werden, da einige Krankenhäuser keine Vorteile aus Schwestern- oder Pflegeprogrammen ziehen können. So steht in den Sternen, ob das UKSH von einem Pflegeprogramm profitieren wird, wenn es gleichzeitig einen Personalabbaupfad beschreiten muss.“